

1. MODUL TIKTOK

TikTok und Ich



AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG

WORUM GEHT ES?

Die Methode „TikTok und ich“ ist eine Positionierungs-Methode, die sich zum Kennenlernen der Gruppen und zur Reflexion der eigenen Nutzung von TikTok eignet. Die Methode kann als erster Einstieg eingesetzt werden. Sie vermittelt dir eine Einschätzung zur Gruppe und zur individuellen Nutzung.

Der Hintergrund für dich als anleitende Person: Wir kommunizieren auf TikTok, interagieren unterschiedlich mit Inhalten, und vor allem informieren wir uns darüber. Das bedeutet, dass sich

unser Alltag, aber eben auch die Art, wie wir Informationen erhalten und verarbeiten, verändert hat. In dieser Methode sollen sich die Teilnehmenden dazu positionieren, wie und wofür sie TikTok nutzen. Damit bekommst du als Anleiter*in eine Einschätzung der Gruppe – über die Inhalte, die sie konsumieren, darüber, welche Trends sie verfolgen und ob sie bereits mit problematischen Inhalten auf der Plattform in Berührung gekommen sind.



ÜBERBLICK: ALLES, WAS DU WISSEN MUSST

Adressat*innen: Jugendliche, junge Erwachsene, TikTok-Nutzer*innen

Lernziele:

- Reflexion der Teilnehmenden über ihre eigene Nutzung von TikTok
- Sichtbarkeit von unterschiedlichen TikTok-Nutzung

Methode:

Positionierungsübung: Die Übung bietet einen schnellen thematischen Einstieg.

Selbstreflexion: Die Teilnehmenden reflektieren individuell ihr TikTok-Verhalten.

Allgemeine Hinweise:

Je nach thematischem Schwerpunkt der Schulstunde oder des Workshops kannst du die Statements anpassen.

MATERIAL:

- eine Raummarkierung (Tape, gedruckte Zahlen)

- ⌚ **Zeit/Dauer:** ca. 15 – 25 Minuten, abhängig von der Gruppe



1. MODUL TIKTOK

TikTok und Ich



SO GEHT'S - SCHRITT FÜR SCHRITT

1. Begrüße die Teilnehmenden.
2. Erkläre den Teilnehmenden, dass du ihnen gleich mehrere Statements vorlesen wirst, zu denen sie sich positionieren sollen.
3. Auf den Boden klebst du zum Beispiel mit dem Tape eine Skala von 1 bis 10: Links symbolisiert die 1, also „trifft voll und ganz auf mich zu“, das gegenüberliegende Ende ist die 10, also „trifft überhaupt nicht auf mich zu“. Die Teilnehmenden sollen sich zu den jeweiligen Statements positionieren. Das geht auch zwischen der 1 und 10.
4. Bei der Auswertung der jeweiligen Statements kannst du darauf eingehen, wie unterschiedlich die Nutzung von TikTok ist. Dabei kannst du diskutieren, wie TikTok genutzt wird, welche Inhalte besonders anziehend sind und wie kritisch man mit den dort gefundenen Informationen umgehen sollte. Außerdem könnt ihr beim Punkt „Inhalte melden“ darauf hinweisen, dass es nicht schlimm ist, wenn Personen aus der Gruppe noch nie problematische Inhalte gemeldet haben.“ Ziel der Methode ist es, ohne Druck dafür zu sensibilisieren, beim nächsten Mal bewusst hinzusehen und das Melden als Option mitzudenken.

BEISPIEL-STATEMENTS

1. Ich nutze TikTok täglich.
2. TikTok ist meine Hauptquelle für aktuelle Nachrichten.
3. Ich habe schon einmal an einem TikTok-Trend teilgenommen.
4. Ich glaube, dass TikTok meine Meinung zu bestimmten Themen beeinflusst.
5. Ich habe auf TikTok schon einmal etwas gelernt, das ich im echten Leben angewendet habe.
6. Ich fühle mich manchmal durch die Inhalte auf TikTok gestresst oder überfordert.
7. Ich habe schon einmal problematische oder unangemessene Inhalte auf TikTok gemeldet.
8. Ich finde, dass TikTok eine positive Plattform ist, um sich auszudrücken.
9. Ich vertraue den Informationen, die ich auf TikTok sehe.
10. Ich habe TikTok schon einmal genutzt, um eine politische oder soziale Meinung zu teilen.
11. Ich denke, dass TikTok mich dazu bringt, mehr Zeit mit meinem Smartphone zu verbringen.
12. TikTok hilft mir, mich mit anderen Menschen zu vernetzen und neue Freunde zu finden.



Stimme voll zu bis Stimme gar nicht zu

HINWEIS: Male dein Zustimmung hinter die Beispiel-Statements?